

# DAS TICKET(ING) DER ZUKUNFT KOMMT AUS KARLSRUHE

**Wer kennt das nicht, man steht an der Straßenbahnhaltestelle und möchte am Automaten ein Ticket für die Fahrt mit der Tram kaufen. Gar nicht so einfach, da das richtige Ticket zu finden. Und ist diese Hürde genommen, gilt es die nächste zu überwinden. Zu wenig Kleingeld dabei und der Automat nimmt keinen Fünfig-Euro-Schein. In Zeiten von Digitalisierung, Big Data und Industrie 4.0 muss das doch besser gehen. Geht es auch.**

Das beweist das Karlsruher Unternehmen INIT. Der Vorstand des weltweit erfolgreichen Anbieters von IT-Lösungen für den ÖPNV verweist hierzu auf seine neueste Innovation: das ID- / Account-basierte Ticketing. Hierbei werden die Kundendaten und Bezahlinformationen sowie die gesamte Tariflogistik in einem Hintergrundsystem gespeichert. Der Nutzer identifiziert sich zum Beispiel anhand einer Kundenkarte, die einer eindeutigen ID zugeordnet ist. Der ID wiederum ist ein Konto zugeordnet, das Informationen zum Guthaben und den gebuchten Produkten enthält. Möchte man ein Ticket kaufen, prüft das Hintergrundsystem sofort die Anfrage und führt die Buchung in Echtzeit durch. Schnelle Mobilfunknetzwerke stellen dabei sicher, dass ein Prüfvorgang am Ticketterminal bei dieser Methode nie länger als eine halbe Sekunde dauert. Damit wird sichergestellt, dass keine Verzögerungen durch den Eincheckvorgang entstehen. Noch besser für den Kunden ist aber, dass er sich keinerlei Gedanken über den Tarif machen muss – das Hintergrundsystem belastet ihm ganz automatisch immer den günstigsten Preis.

## INIT EROBERT DIE USA

Neben Deutschland ist die INIT Gruppe auch in den USA derzeit führender Anbieter für ID- / Account-basiertes Ticketing. Unter anderem in Tampa in Florida und in Honolulu auf

Hawaii wird dieses System erfolgreich eingeführt. „Durch die Akquisition eines 26-prozentigen Anteils an Bytemark, einem Anbieter von Ticketing-Apps für Smartphones, mit dem wir in den USA schon sehr lange zusammenarbeiten und durch die Übernahme von 100 Prozent der HanseCom Public Transport Ticketing Solutions GmbH, haben wir den Bereich E-Ticketing zusätzlich verstärkt“, erläutert Dr. Gottfried Greschner, Vorstandsvorsitzender der init SE. Allein im letzten Jahr ist der Bereich Handy-Ticketing um 40 Prozent gewachsen – Tendenz steigend. Und während viele Unternehmen die aktuelle politische Situation in Amerika mit Sorge betrachten, blickt die INIT Gruppe zuversichtlich in die Zukunft. Schließlich produziert das Unternehmen schon seit vielen Jahren in den USA, da dort schon immer „Buy America“ das Credo ist. „Da ändert sich unseres Erachtens mit der neuen Regierung gar nichts. Im Gegenteil, wir erarbeiten uns vielleicht Chancen, weil Anbieter, die noch nicht in dem Umfang in Amerika produzieren wie wir, eher mit Schwierigkeiten zu rechnen haben“, so Greschner.

## DIGITAL GENIAL

Die Digitalisierung ist derzeit in aller Munde. Musste man früher die Kunden von den Vorteilen der Digitalisierung überzeugen, so kommen diese heutzutage ganz von allein auf INIT zu. Dabei ist die Vereinheitlichung der IT-Landschaft ein großes Thema. Denn in der Regel arbeiten Verkehrsunternehmen mit unterschiedlichen Technologie-Anbietern zusammen. So kommt der Fahrscheinautomat von dem einen, das Ticketingsystem von einem anderen und das Leitsystem wiederum von einem anderen Anbieter. Aus Sicht des Vorstandsvorsitzenden Greschner, muss da eine einheitliche Lösung her: „Es muss eine zentrale Datendrehscheibe geben, die alle Systeme mit Daten versorgt und wo sich alle in Echtzeit bedienen können. Das ist der Schlüssel, wie Verkehrsbetriebe in Zukunft wettbewerbsfähiger werden können.“

„In Deutschland, in den USA und in Großbritannien hat der IT-Spezialist bereits große Projekte durchgeführt. Ziel ist es, auch auf diesem Gebiet der führende Anbieter zu werden.“

## DIE NEUE ART DER MOBILITÄT

Und das ist noch lange nicht alles. Es gibt noch weitere Projekte. Ein großes Ziel ist es, das Ticketing-System nicht nur auf den öffentlichen Nahverkehr zu beschränken, sondern verschiedene, auch alternative Transportmittel in einem System zu vernetzen. Ganz konkret, die unterschiedlichen Zahlungssysteme für Mobilität in einer Stadt in einem System

zu integrieren. Sodass vom Bus oder Carsharing, bis hin zur Straßenbahn und dem Leihfahrrad alle Optionen in einem System abgebildet werden und der Kunde somit über eine einzige Anwendung seine Fahrt planen und abrechnen kann. Diese Vereinfachung wird viele Kunden ansprechen und die nachhaltigere Form des Reisens fördern – Und damit die Mobilität revolutionieren.

CAROLINE CARNEVALE [www.wvs.de](http://www.wvs.de)



Bild: init SE

Den ÖPNV mit innovativen IT-Lösungen voranbringen, ist das erklärte Ziel des Vorstands der init SE.  
V. l. n. r.: Matthias Kühn, Dr. Gottfried Greschner, Joachim Becker, Dr. Jürgen Greschner, Bernhard Smolka